

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, Pres.
1307-99 Howard St. Phone: Tyler 340. Omaha, Neb.
Des Moines, Iowa, Branch Office: 414-5th Ave.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorausbezahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50.
Preis des Wochenblatts bei Vorausbezahlung \$2.00 das Jahr.

Entered an second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Mittwoch, den 14. April 1920

Die Lage der Republikaner.

(5. Wahlkreis.)
Die Republikaner in Douglas County (Omaha) machen jetzt einen heroischen Versuch sich auf einen bestimmten Kandidaten für die Präsidentschaftsnominierung zu einigen. Ihr Lieblingskandidat ist der frühere Staats Senator Adam McMullen aus Gage County. Man macht einen ernstlichen Versuch in der letzten Stunde Herrn McMullen das Votum aller Republikaner zuzuführen, in der zu verlässlichen Hoffnung dadurch den jetzigen Gouverneur Sam. N. McElvie schlagen zu können. McElvie hat hier beinahe alle seine Freunde eingebüßt und die übrigen Kandidaten außer McMullen werden von den Parteiführern „nicht zugänglich“ genug gehalten, um den demokratischen Kandidaten in der späteren Hauptwahl schlagen zu können. Aus diesem Grunde will man McMullen nominieren.

Seit Senator Johnson von Kalifornien im Senate Nebraska Neben hält, um sich die Empfehlung der Republikaner für die Präsidentschaftsnominierung zu sichern, ist ganz gehörig „leben in die politische Bude“ gekommen. Die Anhänger Wood's und Perkins's fürchten die Zugkraft und Popularität des amerikanischen Senators von Kalifornien und leben in der Angst, daß er ihnen in der letzten Stunde den Sitz noch wegschnappen könnte. Die Neben Johnson's im Senate ziehen überall große Jähresmassen an und diese jenden dem Redner, der die Wölferliga vertritt, großer Beifall. Dieser Kampf der drei republikanischen Kandidaten für die Präsidentschaftsnominierung der Generale Perkins, Wood und des Gouverneurs Johnson, ist einer der interessantesten in der politischen Geschichte des Staates.

Frankreich's Rheinbrücken-Plan.

Die Pariser Zeitungen kommen in ihrer Beschreibung der Lage im deutschen Ruhrgebiet zu dem Befund, daß die feste Haltung Frankreichs gegen einen Einmarsch deutscher Regierungstruppen in das Gebiet einen wesentlichen Faktor für die Peilung der dortigen Unruhen gebildet habe. Der „Main“ fügt diesem Befunde hinzu, daß ein unüberbrückbarer Gegensatz zwischen den Interessen Frankreichs und des neuen Deutschland nicht vorhanden sei.
Diese Feststellung klingt an sich vielversprechend. Man könnte aus ihr entnehmen, daß in Frankreich die Erkenntnis von einer möglichen Gemeinsamkeit französischer und deutscher Interessen aufblühne. Diese Auffassung erhält indes erst alsbald eine Verichtigung durch eine Depesche des „Echo de Paris“ aus Mainz, des Inhalts, daß die „Loslösungsbewegung“ im Rheinland, deren Ziel die Errichtung einer unabhängigen Republik bilde, Fortschritte mache.
Was der „Main“ mit der Bemerkung, daß zwischen den französischen und den deutschen Interessen kein unüberbrückbarer Gegensatz vorhanden sei, sagen

will, knüpft an die „Loslösungsbewegung“ der rheinischen Lande an. Diese Bewegung soll die Brücke schlagen, über welche der französische Einfluß über den Rhein ziehen möchte. Die Haltung der französischen amtlichen Kreise über den Zustand im Ruhrgebiet ist mit der Erwartung oder mindestens dem Wunsch bestimmt, daß die Bevölkerung des betreffenden Gebiets sich in der Unrast und Unordnung ihrer Lage nach einer Stille umsehen würde. Als eine solche „Stille“ hätte sich dann Frankreich angeboten, und die Aufforderung gewisser Kreise der „Loslösungsbewegung“ an Frankreich zur Intervention hat diesen hinterhältigen und verdeckten Ränkespiel Vorschub geleistet.

Die Politik Frankreichs Deutschland gegenüber bewegt sich vollständig auf den Wegen Napoleons I., der auf den Trümmern des Deutschen Reichs den Rheinbund errichtet hatte. Diese „Confederation du Rhin“ bedeutet einen Schandfleck in der deutschen Geschichte. Damals waren es deutsche Fürsten, welche die Pfeiler der Brücke bauten, auf welcher der französische Einfluß nach Deutschland hineinmarchierte.

Heute trägt das deutsche Volk die Verantwortung, nicht bei ihm die Entscheidung. Es wird Frankreich nicht gelingen, seine Rheinbrücke von neuem zu schlagen. Denn, wenn nicht das Wasser, so ist das deutsche Gefühl im Rheinland dafür zu tief.

Preisfrage: Wie kann man Frieden schließen?

Die schicksalsschwere Kriegserklärung ist vor Jahr und Tag mit einer gewissen Leichtigkeit zustande gekommen; kurze Zeit genügt, um Kongress und Präsident zu einer einmütigen Aktion zu bringen. Man sollte annehmen, daß es viel, viel leichter ist, einen tatsächlich längt überlebten Kriegszustand in aller Form für beendet zu erklären. Aber da erleben wir das merkwürdige Schauspiel, daß Präsident und Senat zu keinem Einvernehmen kommen können und der Senat in sich auch tief gespalten ist.

Nachdem seit Monaten der Kampf um den Friedensvertrag tobt, den Herr Wilson von Paris mitgebracht hat, und der im Senat keine Unterstützung finden kann, kommen nun die Verhörer des Senates, auf eigene Faust durch einfache Erklärung Frieden zu schließen. So einfach, wie die Sache erscheint, ist sie aber nicht. Denn der Präsident ist nach wie vor der Ansicht, daß nur der Friedensvertrag aus der Diplomatenverfälschung den Friedenszustand herbeiführen kann und der Senat kein Recht hat, dem Zustand durch Erklärung ein Ende zu machen.

Die Resolution, die im Kongress durch republikanische Führer vorgelegt worden ist und deren Datum, wenn passiert, als Tag der Kriegszustands-Beendigung gelten soll, wird von Staatssekretär Colby in dieser Weise als ein unbedingter Eingriff in die Rechte des Präsidenten betrachtet. Der auf die Dauer unhaltbare Zustand, der zum Spott herausfordert und der den amerikanischen Kaufmann und Industriellen betrifft der deutschen Handelsbeziehungen in Nachteil steht gegenüber den Briten und den Franzosen, mag uns noch lange beschert sein.

Ueberaus interessant ist der von der „Sun“ gemachte Vorschlag, den altpreussischen Vertrag mit Amerika aus dem Jahre 1828 als Hebel zur Wiedereinrichtung der Beziehungen mit Deutschland zu benutzen. Interessant, weil zur Zeit der amerikanischen Kriegserklärung Deutschland gern gesehen hätte, wenn der Vertrag eingehalten worden wäre. Aber die sehr schönen Bestimmungen desselben wurden damals ohne viel Besinnen über den Haufen gerannt und können heute, nachdem sie zertrümmert worden, natürlich nicht aus der Stumpfkammer der Geschichte wieder hervorgerufen werden.

Ames, Va., 10. April.—Kontrakte für Minker- und Zement-Landstraßen in der Ausdehnung von 196 Meilen sind in diesem Frühjahr in Iowa vergeben worden. Dies verursacht eine Ausgabe von etwa \$5,535,000.

Davenport, Va., 10. April.—Woodworth Clark, der Sekretär der Greater Iowa Association, wird zurücktreten, um sich den United Americans von Illinois zu widmen. Wir gratulieren Illinois zu dieser Erwerbung.

— Treffen Sie Kräfte, die an dem großen Verkauf von Staats-, Eisenbahn- und Karren zu beteiligen, der im National-Verkauf, 17. und 18. April, bei der S. S. Harper Co. abgehalten wird.

Aus Council Bluffs.

— Frau Bullen, die auf ihren Mann drei Schüsse abfeuerte, wurde am Freitag verhaftet. Ihr Mann wurde gleichzeitig aus dem Hospital entlassen. Ihr Verhör wird am 16. April stattfinden.

— Unter gelammtem Regen-Lager zu Spezialreisen, beginnend am Donnerstag, falls Sie Ihr Haus verlassen wollen, denn ist es zu Ihnen bestellt, wenn Sie diesen Verkauf beabsichtigen. Verkauf wird fortgesetzt, bis unter Regen-Lager schließt. S. S. Harper Co., 17. und 18. April, im National-Verkauf.

Heimreisende Oesterreicher und Ungarn

Das schweizerische Konsulat in Chicago hat bekannt gegeben, daß jetzt wieder Pässe für Staatsangehörige der gewesenen österreichisch-ungarischen Monarchie an Bewerber ausgestellt werden, die damit nach irgend einem Teil der früheren Monarchie reisen können.

Oesterreicher und Ungarn, die dieses Jahr nach heimreisen wollen, sollten ihr Passgeheim sofort einreichen lassen, da es geraume Zeit nimmt, bis sie dieselben bekommen können.

Kommen können.
Wir verkaufen Schiffstickets nach allen Häfen und besorgen Geldsendungen schnell und gut nach allen Teilen Europas.

INTERNATIONAL EXCHANGE

Schiffskarten und Geldwechselgeschäfte in Verbindung mit dieser

Man darf sich nicht wundern, wenn ein Schiffschef in der Halle sitzt.

— Gehen Sie Ihre Besoldungen rechtzeitig bei der S. S. Harper Co. im National-Verkauf, 17. und 18. April, einreichen, bevor es zu spät ist.



Stimmt für ISAAC KONECKY

Demokratischer Kandidat für Staats-Senator.

Ich bin gegen jede Reform-Heuchelei, die in die soziale politische und religiöse Freiheit des Volkes eingreift.
Primärwahl am 20. April.

— Die werden etwa 20% an ihrer Vorkriegs-Beschäftigung erfahren, wenn Sie sich in dem zunehmenden Verkehr-Verkauf beteiligen, der von Harper's im National-Verkauf abgehalten wird.

Vertragsaufsch.

Witwer, 50er, alleinstehend, in guten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft einer Witwe oder älteren Mädchen, 45-50 Jahre alt, zwecks Vertrat. Ernst gemeinte Anträge sind zu richten: P. P. M., Tribune, 4-14-20.



Stimmt für J. P. PALMER

Republikanischer Kandidat

— für —

Öffentlicher Verteidiger

Ich werde das Publikum vor falschen Anklagen in derselben Weise beschützen, wie ich den Angeklagten das Handwerk legte, als ich im Jahre 1915 in der Legislatur saß. Ich werde den Interessen des Publikums dienen.

Wine werden gegenwärtig ausgearbeitet, um aus ihnen der gewöhnlichen Straße und in Wägen zu bringen. Sollte diese Arbeit, den gewöhnlichen Wägen entgegen, ausgeführt werden, kann nicht nur der Gewinn des National-Verkaufs, sondern auch der Gewinn des National-Verkaufs, der in der letzten Stunde den Sitz noch wegschnappen könnte, durch die Empfehlung der Republikaner für die Präsidentschaftsnominierung zu sichern, ist ganz gehörig „leben in die politische Bude“ gekommen.

— Gehen Sie Ihre Besoldungen rechtzeitig bei der S. S. Harper Co. im National-Verkauf, 17. und 18. April, einreichen, bevor es zu spät ist.

H. H. HARPER CO.



Stimmt für GOULD DIETZ

Kandidat für Distrikts-Delegat

für den zweiten Distrikt zur republikanischen National-Konvention. Falls erwählt, werde ich die Instruktionen der Bürger dieses Distrikts befolgen.

— Klassifizierte Anzeigen in der Tribune bringen gute Resultate.

Aus Iowa.

Montic, Ia.—Paul Wiedemann, der nebraskanische County-Agent von Adair County, erhielt die Notiz, daß er sein Amt nur als verheirateter Mann bekleiden könne. Paul ließ sich nicht verheiraten und erklärte, dies kann sofort geschehen. Er war mit Frl. Louise Eiken von Biota verlobt und wollte sich erst im kommenden Jahr verheiraten. Die Trauung fand denn auch sofort im Hause der Brauteltern statt, wobei Pastor E. W. Heine die Trauung vollzog.

Britt, Ia.—H. A. S. Dickson zahlt für 80 Acker Land die Summe von \$10 per Acker Jahrespacht, um Zuckerrüben darauf zu pflanzen. Wie es heißt, soll das betreffende Land sich vorzüglich für den Anbau von Zuckerrüben eignen. Sollte das Unternehmen erfolgreich sein, wird im kommenden Jahr noch mehr Land zu diesem Zweck vermietet werden.

Cedar County als ein Regierungsbeamter vor und sagte denselben, daß sie eine Einkommensteuer-Verbuch haben müßten. Der Bauer verdiente auf diese Weise etliche tausend Dollars. Er wanderte wegen Betrag auf 7 Jahre ins Juchthaus. Iowa City, Ia., 10. April.—Der Besitzer des Englert Theaters hat gegen den Prof. Starbuck von der Staatsuniversität, und den Albernann Elise auf \$13,300 Schadenersatz verklagt, weil diese ihn wegen angeblich unmoralischer Darstellungen verhaften ließen.

Geldsendungen

sicher und garantiert zum billigsten Tageskurs nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugoslawia und Polen etc.

Schiffskarten, Reisepässe und Reisepermits.

Deutsche Städteanleihe

bei dem heutigen Kursstand die sicherste und gewinnbringendste Geldanlage auf dem Markte.

Mündliche oder schriftliche Auskunft bereitwillig erteilt. Schreiben Sie in Deutsch.

INTERNATIONAL EXCHANGE

Ausländisches Wechsel- und Schiffskarten-Bureau in Verbindung mit der „Täglichen Omaha Tribune“.

1307 Howard Str., Omaha, Neb. Telefon: Tyler 340.

Station-to-Station Calls Are the Cheapest and Quickest Long Distance Telephone Service

Two principal classes of long distance telephone service are in use. The one known as "STATION-TO-STATION" and "PERSON-TO-PERSON" service.

Station-to-Station service should be used when you are willing to talk to anyone at the distant telephone called. Person-to-person service is intended for use when you wish to talk to a particular person or persons.

Station-to-station service is not only cheaper but it is more rapid and less subject to error than person-to-person service. On station-to-station service the call can be completed as soon as the distant telephone is answered, while on person-to-person service the particular person wanted must be located and summoned to the telephone.

The charge for a station-to-station call can not be reversed; that is it can not be charged to the telephone called, for in that case the telephone operator would have to locate a particular party to approve the charge which would make it a person-to-person call.

HOW STATION-TO-STATION CALLS SAVE MONEY

Station-to-station calls, no doubt, can always be used for a large part of your business or social calls, but you may be able to make greater use of this lower-priced service if, just before you place your call, you will analyze the probable conditions in the office or home of the person wanted.

For example, if it is possible that Mr. Brown may be out but his clerk can give you the information you want, a station-to-station call will meet your needs. Or if you are reasonably sure Mr. Jones will be at home at a certain hour, a station-to-station call could be made advantageously.

Then too, by making previous arrangements, the person you want could be near the telephone at the time you put in your call.

For example, if Mrs. Jones calls her daughter regularly once a week, it could be arranged between them that the call will be made at a specified time so that the daughter can be near the telephone to receive the call. Or if it is an occasional call, a postal card could be sent to the daughter telling her what time the call will be made.

HOW TO MAKE A CALL

When making a STATION-TO-STATION call, you would say, for example, "I want to make a Station-to-station call to George Smith's store at (give town and state and, if known, the street address and telephone number)."

If you want to use PERSON-TO-PERSON service you would say, for example, "I want to make a Person-to-Person call to John Smith at George Smith's store at (give town and state and, if known, the street address and telephone number)."

EXAMPLES OF DIFFERENT RATES

Following are examples showing the station-to-station and person-to-person rates for distances up to sixty-four miles:

Miles	Station-to-Station	Person-to-Person
0-12	\$0.10	\$0.15
12-18	.15	.20
18-24	.20	.25
24-32	.25	.30
32-40	.30	.40
40-48	.35	.45
48-56	.40	.50
56-64	.45	.55

APPOINTMENT AND MESSENGER RATE

Appointment calls and messenger calls are special kinds of person-to-person calls.

An APPOINTMENT CALL rate, which is about 50 per cent higher than the station-to-station rate, is quoted for service when an appointment is made by the calling party to talk at a particular time.

When a person who does not have a telephone is called over long distance and a messenger must be sent to summon the party to the telephone, the MESSENGER CALL rate, which is about 50 per cent higher than the station-to-station rate, is charged, and to this is added the necessary messenger charges.

THE REPORT CHARGE

When you place a call for a particular person or persons and for any reason the call can not be reached the same day at the address given, or will not talk, or if you make a call and you are not ready to talk when the other person is ready within an hour, a REPORT CHARGE is made. The report charge is about one-fourth the station-to-station rate. It is intended to cover part of our expense of handling the uncompleted call.

SPECIAL EVENING AND NIGHT RATES

The EVENING rate, between 8:30 p. m. and 12:00 midnight on station-to-station calls, is about one-half the day rate. The NIGHT rate, between midnight and 4:30 a. m., is about one-fourth the day station-to-station rate.

However, no evening or night rates are quoted on station-to-station calls where the day rate is less than 25 cents. On such short-haul calls the day rate applies. For longer distances special evening and night rates are quoted.

Because it is difficult to reach particular persons at night, when many are away from their homes and places of business, there are no special evening or night rates quoted for person-to-person calls.

NEBRASKA TELEPHONE COMPANY